


UNTERHALTUNG

Folge 2: Ein Abend, der nicht so toll war.

Einstieg in das Thema „Unterhaltung“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1		Vor dem Hören / Beim Hören: Vermutungen äußern und überprüfen		
a	EA/PA 	1. Die TN betrachten die Fotos. Zeigen Sie auf die Fotos und fragen Sie: „Was passiert in der Geschichte mit Ella, Vivi und Max? Was meinen Sie?“ Klären Sie gemeinsam mit den TN neuen Wortschatz, wie „die Serie“, „die Folge“ und „der Darsteller“. Die TN schreiben zu jedem Foto ein bis zwei Sätze. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Wer möchte, stellt seine Version der Geschichte kurz vor. <i>Musterlösung: 1 Ella, Vivi und Max wollen einen Film zusammen sehen. Max darf den Film aussuchen. 2 Max findet die Darsteller lustig, aber Ella und Vivi langweilen sich. 3 Die Freundinnen gehen nach Hause und diskutieren über den Film. 4 Zu Hause schauen Max, Vivi und Ella ihre Lieblingsserien.</i>	Folie/IWB	
b	EA/PA	2. Die TN hören die Foto-Hör Geschichte. Dabei vergleichen sie mit ihren Lösungen in Aufgabe 1a.	CD 1/15–18	
	PL	3. Abschlusskontrolle im Plenum. Fragen Sie: „Was ist mit Ella, Vivi und Max wirklich passiert? Was ist in Ihrer Geschichte anders?“ Die TN nennen Unterschiede zwischen der Foto-Hör Geschichte und ihrer eigenen Geschichte. Zur Verdeutlichung können sie sich dabei auf die einzelnen Fotos beziehen.	Folie/IWB	
2		Erweiterungsaufgabe: „Ellas Kolumne“: Hauptaussagen verstehen / Schlüsselinformationen identifizieren		
a	EA/PA 	1. Deuten Sie auf „Ellas Kolumne“ und fragen Sie: „Was möchte Ella wissen? Worum geht es in Dianas Serie? Worum geht es in Slavojs Serie?“ Die TN lesen die Kolumne und markieren die Schlüsselstellen. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit.		
	PA	2. Die TN beantworten die Fragen. Verweisen Sie dabei auf die Redemittel in der Sprechblase und schreiben Sie bei Bedarf auch „Es geht um ... (+ Akk.)“ an die Tafel. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie anschließend ggf. auf Wortschatzfragen ein. <i>Musterlösung: Ella möchte wissen, welche Serie die Leute selbst gern machen würden. In Dianas Serie geht es um einen Mann, der dauernd Pech hat, aber trotzdem immer optimistisch bleibt. In Slavojs Serie geht es um eine Köchin in einem tollen Restaurant, deren Essen die Leute am liebsten täglich essen möchten.</i>		
b	EA	3. Fragen Sie: „In welchem Gespräch geht es um Dianas Serie und in welchem um Slavojs Serie?“ Die TN hören zwei Gespräche und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Dianas Serie 2, Slavojs Serie 1</i>	CD 1/19–20	
3		Anwendungsaufgabe: Über Serien sprechen		
	GA	1. Fragen Sie: „Sehen Sie gern Serien? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?“ Drei TN lesen die Beispiele in den Sprechblasen vor. Dann finden sich die TN in Kleingruppen von drei bis vier TN zusammen und tauschen sich über Serien aus. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		

Abkürzungen in den Unterrichtsplänen: EA: Einzelarbeit GA: Gruppenarbeit HA: Hausaufgabe PA: Partnerarbeit
PL: Plenum WPA: wechselnde Partnerarbeit IWB: interaktives Whiteboard




 Ellas Film	<p>In „Ellas Film“ sehen die TN Ella und Vivi im Park. Ella versucht, mit Vivi über den gestrigen Abend mit Max zu sprechen, aber Vivi ist in einen Chat auf ihrem Smartphone vertieft und hört ihr gar nicht richtig zu. Sie können den Film zur Vertiefung der Diskussion über die Foto-Hörgeschichte selbst bzw. zum Thema „Lieblingsserien“ einsetzen und dadurch die Festigung des neuen Wortschatzes fördern. Sie können den Film aber auch im Anschluss an D2 als Impuls zu einer Diskussion über die Nutzung sozialer Netzwerke nutzen. Dazu können Sie z. B. zusammen mit den TN einen Fragebogen erarbeiten, anhand dessen sich die TN dann gegenseitig befragen oder auch eine Umfrage unter TN anderer Kurse machen. Die TN werten die Umfrage anschließend aus.</p> <p><i>Hinweis:</i> Wenn viele Ihrer TN auch während des Unterrichts chatten, können Sie die Umfrage zum Anlass nehmen, mit ihnen darüber zu sprechen und Kursregeln zu vereinbaren.</p>	„Ellas Film“ Lektion 2	
--	--	---------------------------	--




A ... OBWOHL DU SIE SCHON ... GESEHEN HAST.

Nebensätze mit *obwohl*, Gradpartikeln *echt, total, ziemlich, ...*

Lernziel: Die TN können über Serien sprechen: Meinungen und Vorlieben ausdrücken sowie Gegensätze benennen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
A1		Präsentation der Konjunktion <i>obwohl</i>		
	PL	1. Machen Sie zunächst einige alltagsbezogene Beispiele, um die Konjunktion „obwohl“ einzuführen: „... hat heute einen Regenschirm dabei, obwohl die Sonne scheint.“ Oder „... ist heute ohne Jacke in den Kurs gekommen, obwohl es ziemlich kalt ist.“ Es sollte deutlich werden, dass „obwohl“ einen Kontrast oder Widerspruch ausdrückt.		
	EA/PA 	2. Die TN lesen dann die Aufgabe im Buch und verbinden die Satzteile. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum: Schreiben Sie die drei Sätze auf Zuruf an die Tafel. <i>Lösung: a Max sieht die Serie an, obwohl er sie schon dreimal gesehen hat. b Ella und Vivi gehen, weil sie die Serie nicht lustig finden. c Ella und Vivi streiten sich, obwohl sie gute Freundinnen sind.</i>		
	PL	3. Deuten Sie auf die Beispielsätze an der Tafel und fragen Sie: „Was ist in den Sätzen mit den Konjunktionen ‚obwohl‘ und ‚weil‘ gleich und was ist anders?“ Die TN nennen die Wortstellung im Nebensatz als Gemeinsamkeit. Markieren Sie die Konjunktionen sowie die Verben zur Verdeutlichung. Wenn es den TN schwerfällt, den Unterschied zu benennen, machen Sie anhand eines einfachen Beispiels deutlich, dass die beiden Konjunktionen „weil“ und „obwohl“ gegensätzliche Bedeutungen haben: „... nimmt einen Regenschirm mit, weil es regnet.“ Und: „... nimmt einen Regenschirm mit, obwohl die Sonne scheint.“ Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf den Grammatik-Kasten sowie auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 30). Die kleine Schreibübung lösen die TN als Hausaufgabe oder wenn sie bei einer der folgenden Aufgaben schneller fertig sind als die anderen. <i>Musterlösung Schreibaufgabe: Gestern bin ich mit dem Fahrrad gefahren, obwohl es geregnet hat. Letzte Woche habe ich gearbeitet, obwohl ich stark erkältet war. Letztes Jahr bin ich mit meiner Familie nach Italien gefahren, obwohl ich lieber nach Spanien geflogen wäre. Morgen fahre ich zu meiner Schwester, obwohl wir uns erst am Wochenende gesehen haben.</i>		
	EA/HA	Arbeitsbuch 1		

A2		Anwendungsaufgabe zu Nebensätzen mit <i>weil</i> und <i>obwohl</i>	
a	EA	1. Deuten Sie auf die Fotos und fragen Sie: „Welches Foto passt zu welchem Hörtext?“ Die TN sehen sich die Fotos an, hören die Hörtexte und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 B, 2 C, 3 A</i>	Folie/IWB, CD 1/21–23
b	EA/PA 	2. Fragen Sie: „Wer sagt was?“ Die TN lesen die Aussagen und kreuzen an. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten zu zweit. Abschließend hören die TN die Hörtexte noch einmal an und vergleichen mit ihren Lösungen. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie bei Bedarf auf Wortschatzfragen ein. <i>Lösung: Jonas 3, 4; Julia 2, 6; Sarah 1, 5</i>	CD 1/21–23
c	EA/PA 	3. Ein TN liest Beispiel 1 und die Lösung vor. Die TN verbinden die übrigen Sätze mit „weil“ oder „obwohl“. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Obwohl ich kein Blut sehen kann, ist meine Lieblingsserie eine Krankenhausserie. / Meine Lieblingsserie ist eine Krankenhausserie, obwohl ich kein Blut sehen kann. 2 Weil ich Krimis liebe, ist meine Lieblingsserie natürlich eine Kriminalserie. / Meine Lieblingsserie ist natürlich eine Kriminalserie, weil ich Krimis liebe. 3 Obwohl sich das nicht besonders interessant anhört, ist die Serie wahnsinnig lustig. / Die Serie ist wahnsinnig lustig, obwohl sich das nicht besonders interessant anhört. 4 Obwohl ich alle Folgen schon kenne, sehe ich sie immer noch regelmäßig an. / Ich sehe die Folgen immer noch regelmäßig an, obwohl ich sie alle schon kenne. 5 Watson veröffentlicht alle Fälle im Internet, obwohl Holmes das nicht möchte. / Obwohl Holmes das nicht möchte, veröffentlicht Watson alle Fälle im Internet.</i>	
	PA	4. <i>fakultativ</i> : Zur zusätzlichen Verdeutlichung der Bedeutung der Konjunktion „obwohl“ sowie zur besseren Verankerung im Gehirn können Sie die TN an dieser Stelle an die Konjunktion „trotzdem“ erinnern, die sie bereits aus <i>Schritte international Neu 4 / Lektion 8</i> kennen. Schreiben Sie zu diesem Zweck noch einmal Lösungssatz 1 an die Tafel und fordern Sie die TN auf, diesen in einen Satz mit der Konjunktion „trotzdem“ umzuformulieren. Die TN vergleichen die beiden Sätze hinsichtlich Bedeutung und Satzstellung. Es sollte deutlich werden, dass beide Konjunktionen dieselbe Bedeutung haben, jedoch eine andere Satzstellung verlangen und der Satz mit „trotzdem“ immer nachgestellt werden muss, wohingegen der Nebensatz mit „obwohl“ auch vorangestellt werden kann. Anschließend formulieren die TN auch die Sätze 3 bis 5 um. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Ich kann kein Blut sehen. Trotzdem ist meine Lieblingsserie eine Krankenhausserie. 3 Das hört sich nicht besonders interessant an. Trotzdem ist die Serie wahnsinnig lustig. 4 Ich kenne alle Folgen schon. Trotzdem sehe ich sie immer noch regelmäßig. 5 Holmes möchte das nicht. Trotzdem veröffentlicht Watson alle Fälle im Internet.</i>	
	EA/HA	Arbeitsbuch 2	
	EA/PA Wiederholung	Arbeitsbuch 3: im Kurs: Die Aufgabe dient der Wiederholung der Konjunktionen „trotzdem“ und „deshalb“, die die TN bereits aus <i>Schritte international Neu 4 / Lektion 8</i> und 11 kennen. Verweisen Sie hier auf die Inversion im Hauptsatz.	
	EA/HA	Arbeitsbuch 4	
	EA/HA 	Arbeitsbuch 5–6: im Kurs: Alle TN kreuzen in Übung 5 die passenden Konjunktionen an. Wer schneller fertig ist, bearbeitet auch Übung 6. Hier sollen anhand der Stichpunkte freie Sätze formuliert werden, allerdings unter Verwendung der passenden Konjunktion. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, bearbeiten alle TN beide Übungen.	

A3 Präsentation der Gradpartikeln			
a	EA	1. Die TN hören das Gespräch und ergänzen dabei die Gradpartikeln. Dann hören sie das Gespräch noch einmal und vergleichen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: echt, überhaupt nicht, total, nicht besonders, ziemlich, gar nicht, besonders</i>	CD 1/24
	PL	2. Machen Sie deutlich, dass man mithilfe von Gradpartikeln eine Aussage verstärken bzw. abschwächen kann. Spielen Sie das Gespräch noch einmal vor. Die TN entscheiden, welche Partikeln sie verstärkend, welche abschwächend finden. <i>Hinweis:</i> Bei „ziemlich“ hängt die Bedeutung von der Betonung ab: Wenn „ziemlich“ betont ist, bedeutet es „sehr“, wenn dagegen das dazugehörige Adjektiv betont ist, hat es abschwächende Funktion. Lesen Sie den Satz „Ich finde die sogar ziemlich schlecht.“ mit unterschiedlicher Betonung vor. Die TN entscheiden, was jeweils gemeint ist. Machen Sie noch einige weitere Beispiele, um den Unterschied zu verdeutlichen.	CD 1/24
b	EA/PA 	3. Die TN lesen die Sätze in a noch einmal und ergänzen die Tabelle. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Verweisen Sie hier auch auf die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S.30). <i>Lösung: ++ total; + echt; - nicht so; -- überhaupt nicht, gar nicht</i>	
	EA/HA	Arbeitsbuch 7	
	EA/HA 	Arbeitsbuch 8–9: im Kurs: Alle TN kreuzen die passenden Gradpartikeln in Übung 8 an. Geübtere TN bearbeiten außerdem Übung 9, wo sie unter Verwendung der vorgegebenen Gradpartikeln freie Sätze schreiben sollen.	
A4 Aktivität im Kurs: Lieblingsserien präsentieren			
a	PL	1. Fragen Sie die TN, welche Serien sie besonders gern mögen. Sammeln Sie die Titel an der Tafel und fordern Sie TN mit gleichen Vorlieben auf, sich zusammenzusetzen. Geben Sie denjenigen, die keine Serien mögen, ebenfalls die Möglichkeit, zusammenzuarbeiten.	
	GA 	2. Die TN sehen sich das Beispiel im Buch an und erstellen analog ein Plakat zu ihrer Lieblingsserie. Die TN können das Plakat wahlweise auf Papier oder mithilfe einer geeigneten App erstellen. <i>Hinweis:</i> Das Plakat sollte nur stichpunktartige Informationen enthalten, keine vollständigen Sätze, da es den TN lediglich als Stichwortzettel für die mündliche Präsentation dienen soll. Gruppen, die schneller fertig sind, erstellen zusätzlich ein Plakat zu einer Serie, die sie gar nicht mögen.	DIN-A3-Papier, Tablets
b	PL	3. Gehen Sie mit den TN gemeinsam die Redemittel durch und notieren Sie bei Bedarf, ob jeweils der Nominativ, Akkusativ oder Dativ folgt.	
	GA	4. Geben Sie den TN ca. 10 bis 15 Minuten Zeit, die mündliche Präsentation ihrer (Lieblings)Serie unter Verwendung der vorgegebenen Redemittel zu üben. Das Plakat aus a dient dabei als Gedankenstütze. <i>Hinweis:</i> Einige der TN sind sicher nicht gewohnt, vor einer Gruppe – mit oder ohne technische Unterstützung – etwas zu präsentieren. Andere kennen das vielleicht aus ihrer beruflichen Praxis, haben aber noch nicht auf Deutsch präsentiert. Bei der Präsentation sollen deshalb alle Gruppenmitglieder aktiv sein. Bitten Sie die TN, bereits in der Vorbereitung abzusprechen, wer welchen Teil präsentiert. Haben einige Gruppen ihre Präsentation mit einer App erstellt, stellen Sie sicher, dass zur Präsentation ein Beamer/IWB zur Verfügung steht und die Technik funktioniert!	



TIPP	Wenn Sie möchten, dass Ihre TN bei Präsentationen im Kurs möglichst frei sprechen, integrieren Sie Präsentationen regelmäßig in Ihren Unterricht. Fordern Sie die TN auf, sich die wichtigsten Stichpunkte und Redemittel zu ihrer Präsentation auf einen Stichwortzettel zu notieren, und geben Sie ihnen Zeit, ihre Präsentation, wenn möglich, mehrmals laut zu sprechen und ggf. auch den Umgang mit der Technik zu üben, bevor sie etwas vor dem ganzen Kurs präsentieren.		
PL/GA	5. Die TN präsentieren ihre (Lieblings)Serie. Die anderen TN hören aufmerksam zu und notieren sich Stichpunkte zu möglichen Fragen.	Beamer/IWB, Plakat	
GA	6. Geben Sie den anderen Gruppen nach der Präsentation zwei bis drei Minuten Zeit, ihre Fragen abzusprechen und zu formulieren. Einige Beispiele dazu finden sie in den Sprechblasen.		
PL/GA	7. Die Gruppe beantwortet gemeinsam die Rückfragen der anderen Gruppen.		
PL	8. Verweisen Sie abschließend auf die Redemittelübersicht „Die Lieblingsserie beschreiben: In der Serie geht es um ...“ (Kursbuch, S. 30) und fordern Sie die TN auf, als Hausaufgabe wahlweise über ihren Lieblingsfilm, ihr Lieblingsbuch oder ein anderes Lieblingsmedium zu schreiben. Das Plakat aus Aufgabe A4 bzw. ihre mündliche Präsentation dient dabei als Vorlage.		
EA/PA	9. <i>fakultativ</i> : Wenn Sie mit Ihren TN weiter das freie Schreiben üben möchten, können Sie hierzu den Lesetext „Frau Holle“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 32) als Ausgangspunkt verwenden. Nachdem die TN die Aufgaben gelöst und das Lösungswort gefunden haben, schreiben die TN die Fortsetzung der Geschichte in der richtigen Reihenfolge auf. Fordern Sie die TN auf, nach Möglichkeit Sätze mit „weil“, „deshalb“, „trotzdem“ und „obwohl“ zu formulieren, um einen fließenden Text zu gestalten.	ZDM	
EA/HA	Arbeitsbuch 10		
Projekt	Wenn sich Ihre TN als Serienfans erweisen oder sie Spaß an Serien gefunden haben, können Sie mit ihnen den Trailer zu „Jojo sucht das Glück“, einer Serie für Deutschlerner, ansehen. Auf der Homepage der <i>Deutschen Welle</i> www.dw.com/de/deutsch-lernen finden Sie neben dem Trailer auch zahlreiche Folgen der Serie und zugehörige interaktive Übungen ab Stufe B1, die die TN allein zu Hause bearbeiten und so ihre Deutschkenntnisse anwenden und vertiefen können. Durch erste Erfolgserlebnisse mit „Jojo sucht das Glück“ würde auch die Hemmschwelle, deutsches Fernsehen oder Kinofilme anzusehen, reduziert.		

B EINE KÖCHIN, DIE UNGLAUBLICH GUT KOCHEN KANN.

Relativpronomen und Relativsätze im Nominativ, Akkusativ und Dativ

Lernziel: Die TN können Eigenschaften von Dingen und Personen benennen.



	Form	Ablauf	Material	Zeit
B1	Präsentation der Relativpronomen und Relativsätze im Nominativ			
a	PL	1. Erinnern Sie die TN an „Ellas Kolumne“ (Kursbuch, S. 23) und fragen Sie sie, an welche Details zu Dianas und Slavajs Wunschserie sie sich erinnern. Sammeln Sie eventuell Stichpunkte an der Tafel.		

<p>EA/PA</p> 	<p>2. Lesen Sie den Satzanfang 1 vor und lassen Sie die TN den passenden Relativsatz finden. Die TN verbinden die übrigen Sätze. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie ggf. auf Wortschatzfragen ein.</p> <p><i>Lösung: 1 Mein Serienheld wäre ein Mann, der immer optimistisch bleibt. 2 Meine Hauptfigur wäre eine Köchin, die unglaublich gut kochen kann. 3 In meiner Serie geht es um ein Ehepaar, das eine Flüchtlingsfamilie bei sich aufnimmt. 4 Meine Hauptfiguren wären Hip-Hop-Musiker, die zusammen durch die ganze Welt reisen.</i></p> <p><i>Hinweis:</i> Gehen Sie an dieser Stelle noch nicht auf die Grammatik ein. Die TN sollen die Regeln am Ende der Aufgabe selbst herausfinden.</p>		
<p>PL</p>	<p>3. Schreiben Sie Satz 1 an die Tafel und fragen Sie die TN, woran sie erkannt haben, was zusammengehört. Die TN nennen das Relativpronomen und eventuell die Verbform im Nebensatz. Markieren Sie beides:</p> <p><i>Mein Serienheld wäre ein Mann, der immer optimistisch bleibt.</i></p> <p>Schreiben Sie dann auch die anderen Beispiele der Aufgabe an die Tafel und verfahren Sie ebenso.</p> <p>Erläutern Sie dann, dass sich der gesamte Relativsatz auf das vorangehende Wort, hier „ein Mann“, bezieht und dieses näher erläutert, also in diesem Fall weitere Informationen zu „ein Mann“ liefert. Zeigen Sie anhand der Beispiele, dass sich die Form des Relativpronomens in Genus und Numerus nach dem Wort richtet, auf das es sich bezieht, die Relativpronomen aber mit den bestimmten Artikeln identisch sind. Betonen Sie noch einmal, dass Relativsätze Nebensätze sind, das konjugierte Verb also am Ende steht. Weisen Sie abschließend auch auf den Grammatik-Kasten hin, in dem die Relativpronomen im Nominativ mit Genusfarben gekennzeichnet sind. Verbinden Sie zur Verdeutlichung des Zusammenhangs an der Folie/am IWB auch hier noch einmal die Relativpronomen und die Substantive, auf die sie sich beziehen, mit einem rückwärtsweisenden Pfeil.</p>	<p>Folie/IWB</p>	
<p>b PA</p>	<p>4. Die TN lesen die Aufgabe und schreiben paarweise drei eigene Sätze mit Relativpronomen im Nominativ. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>Hinweis:</i> Stellen Sie sicher, dass zunächst nur Relativsätze im Nominativ formuliert werden und alle Sätze korrekt sind, bevor diese zerschnitten und zum Weiterüben genutzt werden. Fehlerhafte Beispielsätze wären hier kontraproduktiv.</p>		
<p>PA</p>	<p>5. Wer fertig ist und Ihnen seine Sätze gezeigt hat, zerschneidet Haupt- und Nebensatz und tauscht sein Satzpuzzle mit einem anderen Paar. Dieses versucht, die Sätze wieder richtig zu kombinieren. Die Urheber der Sätze kontrollieren anschließend.</p> <p><i>Variante:</i> Die TN notieren ihre korrekten Sätze noch einmal auf einem Kontrollblatt, das zusammen mit den Satzteilen verdeckt am Tisch liegen bleibt, während die Paare nun im Uhrzeigersinn von einem Tisch zum anderen wandern, die Satzteile zusammenfügen und ihre Sätze mithilfe des Kontrollblattes kontrollieren. Die Rotation wird so lange fortgesetzt, bis alle wieder an ihrem eigenen Platz angekommen sind.</p>		
<p>EA/PA/HA Grammatik entdecken</p> 	<p>Arbeitsbuch 11: im Kurs: Sehen Sie sich zusammen mit den TN Satz 1 an. Fragen Sie die TN, wie „dieser Film“, „Er“ und das Relativpronomen „der“ zusammenhängen. Die TN erkennen, dass alle drei maskulin sind und sowohl das Personalpronomen als auch das Relativpronomen im Nominativ steht. Anschließend markieren die TN die Substantive und Personalpronomen wie im Beispiel und schreiben den entsprechenden Relativsatz. Geübtere TN bearbeiten die Übung in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. In b ergänzen die TN die Tabelle mit den Relativsätzen aus a und machen sich dann anhand der Tabelle noch einmal Folgendes bewusst: Relativsätze sind Nebensätze, daher stehen die konjugierten Verben am Ende des Nebensatzes. Zwischen dem Genus des Substantivs, auf das sich der Relativsatz bezieht, dem Verb (der Verbvalenz) im Relativsatz und dem Relativpronomen besteht ein Zusammenhang, der sich in Genus, Numerus und Kasus des Relativpronomens widerspiegelt.</p>		

B2	Leseverstehen: Deutschsprachige Musiker			
a	PL	1. Deuten Sie auf die Fotos und fragen Sie die TN, ob sie die abgebildeten Musiker kennen, ob sie Hip-Hop mögen und ob sie eventuell auch andere (deutschsprachige) Hip-Hop-Musiker/Gruppen kennen. Fragen Sie aber auch nach anderer deutschsprachiger Musik, die die TN kennen. Erstellen Sie so sukzessive zusammen mit den TN an der Tafel ein Assoziogramm zu deutschsprachiger Musik.	Folie/IWB	
	EA	2. Die TN lesen den Text und ergänzen das Assoziogramm ggf. um weitere Namen.		
b	PA	3. Die TN lesen den Text in a noch einmal und ergänzen dabei mit ihrer Partnerin / ihrem Partner die drei Wortigel im Buch. <i>Variante:</i> Die TN finden sich in Dreiergruppen zusammen und verteilen die Abschnitte untereinander. Die TN lesen ihren Abschnitt noch einmal und ergänzen den jeweiligen Wortigel im Buch. Anschließend erzählen sie sich gegenseitig über „Die Fantastischen Vier“ (bekannt als „Fanta Vier“), „Kollegah“ und „Megaloh“ und ergänzen die jeweils anderen beiden Wortigel im Buch. Abschlusskontrolle im Plenum. Wer früher fertig ist, sucht im Internet nach einem Videoclip zu Musik von Megaloh, Silbermond oder einer Band / einem Musiker aus dem Text in B2 und spielt ihn den anderen später vor. <i>Lösung:</i> Die Fantastischen Vier: Texte lustig und positiv, „Neue Schule“, Wortwitz und Humor, Partymusik, soll Spaß machen; Kollegah: „Gangsta-Rapper“, Gewalt, Geld, Kriminalität, spricht schlecht über Frauen oder Homosexuelle, wird kritisiert, verdient viel Geld, 2015 erfolgreichster deutscher Musiker; Megaloh: ausländische Wurzeln, holländisch-nigerianisch, soziale Themen: Arbeitslosigkeit, Rassismus, Leben auf der Straße, Probleme von Migranten, Job als Lagerarbeiter, Traum: von der Musik zu leben, schwieriger Weg		


B3	Präsentation der Relativpronomen und Relativsätze im Akkusativ und Dativ			
	PA	<p>1. Schreiben Sie Folgendes an die Tafel:</p> <p>Das ist der Berliner, der holländisch-nigerianische Wurzeln hat. Das ist der Berliner, den man unter dem Namen Megaloh kennt.</p> <p>Fordern Sie die TN auf, die beiden Sätze miteinander zu vergleichen. Sie werden feststellen, dass die beiden Formen der Relativpronomen nicht übereinstimmen. Markieren Sie auf Zuruf die Relativpronomen und die Substantive, auf die sie sich beziehen, und verbinden Sie diese mit einem Pfeil. Markieren Sie ebenfalls die Verben im Relativsatz. Ergänzen Sie dann die Beispiele an der Tafel wie folgt:</p> <p>Das ist <u>der</u> Berliner, <u>der</u> holländisch-nigerianische Wurzeln <u>hat</u>. → Das ist <u>der</u> Berliner. <u>Er</u> hat holländisch-nigerianische Wurzeln. Das ist <u>der</u> Berliner, <u>den</u> man unter dem Namen Megaloh <u>kennt</u>. → Das ist <u>der</u> Berliner. Man kennt <u>ihn</u> unter dem Namen Megaloh.</p> <p>Die TN werden sehen, dass das Relativpronomen im ersten Beispiel für das Personalpronomen „er“ (Nominativ) steht, aber im zweiten Satz für das Personalpronomen „ihn“ (Akkusativ). Dementsprechend stehen die Relativpronomen ebenfalls im Nominativ bzw. Akkusativ. Fordern Sie die TN abschließend auf, die Formen der Relativpronomen im Nominativ und Akkusativ zu vergleichen. Sie werden feststellen, dass sich nur die maskulinen Formen „der“ bzw. „den“ unterscheiden, während alle anderen Formen im Nominativ und Akkusativ identisch sind.</p>		


		<p>Machen Sie ein analoges Beispiel zu den Relativpronomen im Dativ:</p> <p>Das ist <u>der Job</u>, <u>mit dem</u> Megaloh sein Geld <u>verdient</u>. → Das ist <u>der Job</u>. Mit <u>ihm</u> <u>verdient</u> Megaloh sein Geld.</p> <p>Verweisen Sie abschließend auf die beiden Grammatik-Kästen im Buch und machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass die Relativpronomen auch im Dativ mit den bestimmten Artikeln identisch sind – mit einer Ausnahme: „denen“ im Dativ Plural. Weisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S.30) hin. Die kleine Grammatik- und Schreibaufgabe erledigen die TN als Hausaufgabe und geben sie Ihnen zur Korrektur ab. Wenn Sie Zeit dazu haben, können Sie einen kleinen Wettbewerb veranstalten und die originellsten, witzigsten, romantischsten etc. Antworten wählen lassen und prämiieren. <i>Lösung Schreibaufgabe: die, den, das</i></p>		
	EA/PA 	<p>2. Die TN ergänzen die kleinen Texte über Megaloh und Stefanie Kloß. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a dem, der; b die, die, der</i></p>		
	PL/EA	<p>3. <i>fakultativ</i>: Zur Erweiterung des Themas „Musik“ können Sie auf den Hörtext „Mein Lieblingssong – Tausendmal gehört“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S.32) zurückgreifen und zum Abschluss das Lied „Tausendmal berührt“ von Klaus Lage anhören.</p>		
	EA/PL/HA Grammatik entdecken	<p>Arbeitsbuch 12–13: im Kurs: Die TN ergänzen in Übung 12 die Relativpronomen im Akkusativ. Die Sätze in der Klammer helfen ihnen dabei. In b ergänzen die TN die Tabelle mit den Relativsätzen aus a und machen sich dann anhand der Tabelle noch einmal Folgendes bewusst: Relativsätze sind Nebensätze, daher stehen die konjugierten Verben am Ende des Nebensatzes. Zwischen dem Genus des Substantivs, auf das sich der Relativsatz bezieht, dem Verb (der Verbvalenz) im Relativsatz und dem Relativpronomen besteht ein Zusammenhang, der sich in Genus, Numerus und Kasus des Relativpronomens widerspiegelt. Auf dieser Basis ergänzen die TN anschließend die Tabelle in Übung 13.</p>		
	EA/HA	Arbeitsbuch 14–16		
	EA/HA 	Arbeitsbuch 17–18: im Kurs: Alle TN bearbeiten Übung 17. Geübtere TN schreiben außerdem Sätze zu den Personen in Übung 18 und dann jeweils zwei bis drei Sätze über eigene Freunde. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, bearbeiten alle TN beide Übungen.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 19		
B4		Aktivität im Kurs: Kursumfrage „Kennst du jemanden, der ...?“		
	EA/PA 	<p>1. Die TN markieren die Verben im Nebensatz. Fordern Sie sie auf, die Verbrektion (Nominativ, Dativ oder Akkusativ) im Wörterbuch oder in einer Grammatik nachzuschlagen. Erst wenn geklärt ist, welchen Kasus die Verben regieren, können die TN die Aufgabe selbstständig lösen. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit.</p>		
	EA/PA 	<p>2. Die TN ergänzen die Fragen im Buch. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 die, 3 die, 4 der, 5 der, 6 dem, 7 das, 8 die, 9 der, 10 den</i></p>		
	PL	<p>3. Zwei TN lesen die Sprechblasen vor. Deuten Sie auf die rechte Spalte und erklären Sie, dass die TN den Namen der Person, die die Frage mit Ja beantworten kann, hinter der Frage notieren sollen. Ziel ist es, möglichst zu jeder Frage eine Person zu finden, die diese mit Ja beantworten kann, sprich am Ende hinter jeder Frage einen Namen notiert zu haben. Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf die Redemittelübersicht „Sich nach Personen erkundigen: Kennst du ...?“ (Kursbuch, S.31).</p>	Folie/IWB	


WPA	4. Die TN bewegen sich im Raum und befragen wechselnde Partner. Hat jemand eine Frage mit Ja beantwortet, wechselt man zum nächsten freien Partner. Wer frei ist, hebt für alle sichtbar seinen Arm. Geben Sie eine Zeit vor, z.B. 10 Minuten. Achten Sie aber auch darauf, wann die Listen in etwa gefüllt sind.		
PL	5. Alle stellen sich in einen Kreis. Fragen Sie: „Wer hat einen Freund, dem immer alles gelingt?“ Die TN nennen die entsprechenden Namen und die genannten Personen treten in den Kreis. Fragen Sie weiter: „Wer hat eine berühmte Person genannt, die er gern mal treffen möchte?“ Ein TN stellt die nächste Frage etc.		
PL/EA	6. <i>fakultativ</i> : Zum Abschluss von Lernschritt B können Sie das Lied „Die Serie, die ich so gerne seh“ in der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S.33) einsetzen.		
EA/HA 	Arbeitsbuch 20–22: im Kurs: Die TN hören Übung 20 und markieren die Endungen wie im Beispiel. Dann hören sie den Track noch einmal und sprechen die Wörter nach. Fragen Sie die TN, was ihnen auffällt (auch „-ig“ wird wie „-ich“ realisiert). Erklären Sie, dass in Süddeutschland, Österreich und in der Schweiz „-ig“ auch als „-ig“ gesprochen wird. Zeigen Sie anhand von Übung 20, dass das „g“ innerhalb eines Wortes, also nicht im Auslaut, gesprochen wird. Wenn Ihre TN Probleme haben, „ch“ und „sch“ zu unterscheiden, können Sie sie mit Übung 21 für den Unterschied sensibilisieren. Die TN hören die Beispiele (mehrfach) und kreuzen an. Anschließend hören die TN Übung 22 und ergänzen „ch“ oder „sch“. Zur Vertiefung des Gelernten können die TN die Wörter anschließend nachsprechen. Sie können aber auch umgekehrt vorgehen und die TN zuerst ergänzen und sprechen lassen. Dann hören und vergleichen sie.	AB-CD 1/4–6	

C WIE WÄRE ES, WENN ...?

Lernziel: Die TN können in einer Diskussion einen Konsens finden.


Form	Ablauf	Material	Zeit
C1	Leseverstehen: Die wesentlichen Inhalte verstehen		
PL	1. Deuten Sie auf die Plakate im Buch und fragen Sie: „Worum könnte es in diesen Filmen gehen? Was könnte das Thema sein?“ Die TN sehen sich die Plakate an, lesen die (Unter)Titel und stellen Vermutungen an. Notieren Sie neuen Wortschatz an der Tafel.		
EA/PA 	2. Die TN lesen die Texte und ordnen sie den Plakaten zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Fragen Sie die TN, an welchen Schlüsselwörtern sie erkannt haben, zu welchem Film die Beschreibung passt. Klären Sie anschließend neuen Wortschatz, wie „verlassen“, „auswandern“, „begleiten“ etc. <i>Lösung: 1 B, 2 A, 3 C</i>		

<p>EA/PA/HA Schreib- training</p> 	<p>Arbeitsbuch 23: im Kurs: a Die TN lesen Lianes E-Mail und markieren die Antworten zu den Fragen farbig, wie im Beispiel vorgegeben. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Vergleichen Sie die Antworten im Plenum, um sicherzugehen, dass alle die E-Mail verstanden haben. Zusatzfrage: „Was sollen die Gäste Liane mitteilen und was sollen sie mitbringen?“ b Die TN lesen die Aufgabenstellung sowie die Redemittel im Buch und schreiben eine Antwort an Liane. Fordern Sie die TN auf, die neuen Redemittel sowie Relativsätze und Konjunktionen in ihrer Antwort zu verwenden, um das in dieser Lektion Gelernte anzuwenden. Sagen Sie den TN, dass Sie darauf bei der Korrektur besonders achten werden. Verweisen Sie an dieser Stelle auch noch einmal auf die Redemittelübersicht „Die Lieblingsserie beschreiben: In der Serie geht es um ...“ (Kursbuch, S. 30). Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit; ungeübtere TN arbeiten zu zweit, einigen sich aber vorher auf einen Film, den sie beide mögen. Geben Sie die Arbeitszeit vor, z.B. 20 Minuten. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Wer schneller fertig ist, sucht im Internet nach einem Trailer zu seinem Lieblingsfilm. Diesen können sich interessierte TN dann in der Pause ansehen. Wenn noch Zeit ist, können einige TN ihren Lieblingsfilm im Plenum vorstellen. Sammeln Sie die schriftlichen Produkte der TN zur Korrektur ein, auch, wenn sie diese als Hausaufgabe geschrieben haben.</p>		
<p>EA/HA</p>	<p>Arbeitsbuch 24</p>		
<p>C2 Aktivität im Kurs: Diskussion</p>			
<p>a</p>	<p>PL 1. Machen Sie anhand des Beispiels deutlich, dass in jeder Kategorie ein Satz nicht passt und die TN herausfinden sollen, welcher das ist und in welche Kategorie er gehört.</p>	<p>Folie/IWB</p>	
	<p>PA 2. Die TN lesen die Redemittel und überlegen gemeinsam, welcher Satz jeweils in eine andere Kategorie gehört. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie bei Bedarf auf Wortschatzfragen ein und verweisen Sie auch auf die Redemittelübersichten „Etwas vorschlagen: Lass uns doch ...“, „Etwas ablehnen: Das möchte ich wirklich nicht.“, „Einen Gegenvorschlag machen: Ich mag lieber ...“ und „Zustimmen / sich einigen: Das ist ein guter Vorschlag!“ (Kursbuch, S.31). Erinnern Sie die TN bei der Gelegenheit auch an die Redemittel für Vorschläge in <i>Schritte international Neu 4/ Lektion 12</i>. Die kleine Schreibaufgabe erledigen die TN als Hausaufgabe und geben sie Ihnen zur Kontrolle ab oder präsentieren ihr Gespräch im Kurs. <i>Lösung: etwas vorschlagen: Ich finde das nicht so gut. Habt ihr Lust auf ...? etwas ablehnen: Ich bin (auch) dafür. Gute Idee! Ich finde das nicht so gut. / Nein, auf keinen Fall! einen Gegenvorschlag machen: Nein, auf keinen Fall. zustimmen / sich einigen: Habt ihr Lust auf ...? Ich bin (auch) dafür. Gute Idee!</i></p>		
<p>b</p>	<p>GA 3. Die TN arbeiten zu dritt. Jeder wählt einen anderen Film aus C1 und versucht, die anderen zu überzeugen, dass sie gemeinsam diesen Film sehen sollten. Am Ende sollen sie sich auf einen Film einigen. Fordern Sie die TN auf, möglichst viele der neuen Redemittel zu verwenden. Das Beispiel erleichtert ihnen den Diskussions Einstieg. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Loben Sie aber auch, wenn es in den einzelnen Gruppen richtig gut läuft.</p>		
	<p>PL 4. Fragen Sie die TN, auf welchen der drei Filme sie sich in den Gruppen jeweils geeinigt haben und warum. Die TN begründen ihre Wahl.</p>		
<p>TIPP</p>	<p>Motivieren Sie die TN, deutschsprachige Filme anzusehen. Betonen Sie dabei, dass sie nicht jedes Wort verstehen müssen, um der Handlung folgen zu können. Zum Einstieg eignen sich Serien besonders gut, weil das Vokabular nicht zu kompliziert ist und sich die Handlungen wiederholen. Außerdem dauern sie meist nur eine halbe Stunde, sodass sich die TN gut konzentrieren können. So hat jeder ein kleines Erfolgserlebnis. Das erhöht die Lernmotivation.</p>		

Projekt	Wenn sich Ihre TN für Spielfilme interessieren, können Sie dieses Thema weiter vertiefen. Fordern Sie die TN auf, aktuelle Fernsehzeitschriften und Kinoprogramme online abzurufen. Die TN erstellen dann in Kleingruppen von drei bis vier TN ein Wandplakat oder eine Präsentation am Computer mit Fernseh- und Filmtipps. Wenn Sie Zeit dazu haben, können Sie in der darauffolgenden Woche darauf zurückkommen und die TN kurze Filmkritiken schreiben oder über Filme, die sie gesehen haben, berichten lassen. Vielleicht hat ja auch eine Gruppe von TN Freude daran, diesen „Service“ weiterhin anzubieten oder einige TN beschließen, zusammen ins Kino zu gehen?		
EA/HA	Arbeitsbuch 25		
PA Prüfung	Arbeitsbuch 26: im Kurs: In a ergänzen die TN die Tabelle mit den Redemitteln aus Übung 25. In b ergänzen die TN die einzelnen Kategorien um weitere Redemittel, die sie in dieser Lektion kennengelernt haben. In c arbeiten die TN zu zweit. Sie lesen die Aufgabenstellung und machen sich, zunächst jede/r für sich, Notizen. Dann diskutieren sie mit ihrer Partnerin / ihrem Partner darüber und verwenden dabei die Redemittel in der Tabelle. Diese Übung bereitet auf die Prüfungen <i>Goethe-Zertifikat B1, Sprechen, Teil 1</i> und <i>Zertifikat Deutsch, Sprechen, Teil 3</i> vor, wo die TN anhand von Vorgaben zu zweit etwas planen sollen.		
	Fordern Sie die TN auf, die Redemittel der einzelnen Kategorien auf Kärtchen zu schreiben und diese ab sofort in Gruppendiskussionen als Stichwortkarten zu verwenden.		

D FERNSEHKONSUM

Lernziel: Die TN können eine Statistik zum Thema verstehen.


	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Eine Statistik verstehen			
a	PL	1. Klären Sie zunächst die Begriffe „Fernsehkonsument“ und „Mediennutzungsdauer“. Zeigen Sie, wie die TN Komposita entschlüsseln können, indem sie sie in ihre Einzelwörter zerlegen.		
	PL/PA	2. Deuten Sie auf die Grafik und fragen Sie: „Was meinen Sie? Welche Medien werden täglich wie lange genutzt?“ Erklären Sie bei Bedarf, dass mit „Rundfunk“ das Radio gemeint ist. Die TN stellen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner Vermutungen an und ergänzen die Tabelle.	Folie/IWB	
b	EA/PA 	3. Die TN lesen den Text zur Statistik und markieren dabei die einzelnen Medien farbig wie im Beispiel vorgegeben. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie dabei noch einmal auf die Komparation und auf die Vergleichspartikel „als“ und „wie“ ein, die die TN bereits aus <i>Schritte international Neu 4/ Lektion 9</i> kennen. <i>Lösung: Fernsehen, Rundfunk, Internet, CD/MP3, Bücher, Zeitungen/Zeitschriften, DVD</i>		
c	PA	4. Die TN vergleichen ihre Vermutungen mit den Ergebnissen der Umfrage. Sie sprechen darüber, was sie überrascht hat, und stellen Vermutungen an, was der Grund für das Ergebnis sein könnte. Sie überlegen gemeinsam, wie die Umfrage in ihren Ländern ausgefallen wäre und warum.		
	PL	5. <i>fakultativ:</i> Die TN erzählen, welche Medien ihrer Erfahrung nach in ihren Ländern am beliebtesten sind, und begründen ihre Meinung.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 27		


D2		Aktivität im Kurs: Über die eigene Mediennutzung sprechen				
a	EA	1. Die TN sehen sich das Beispiel an. Dann machen sie selbst eine Tabelle und tragen ein, welche Medien sie wie und wie oft nutzen. <i>Musterlösung:</i>				
			Was?	Wie oft? / Wie lange?	Wann? / Wo?	
		Fernsehen	Krimis	am Wochenende	abends zu Hause	
		Rundfunk	Musik und Nachrichten	montags bis freitags etwa eine Stunde	morgens und abends im Auto	
		Internet	soziale Netzwerke, Suchmaschine	jeden Tag	immer wieder zwischendurch, überall	
		CD / MP3	Hörbücher	jeden Abend ca. eine halbe Stunde	im Bett zum Einschlafen	
		Zeitungen / Zeitschriften	Tageszeitung	täglich eine Stunde	morgens am Frühstückstisch	
		Bücher	historische Romane	mehrmals pro Woche	im Zug	
	DVD	Science-Fiction und Fantasy	einmal pro Woche für ca. 2 Stunden	am Abend zu Hause		
b	PA	2. Die TN fragen ihre Partnerin / ihren Partner, nach ihren/seinen Vorlieben und Gewohnheiten bezüglich verschiedener Medien.				
	EA/PL/HA	Arbeitsbuch 28: im Kurs: Die TN hören eine Radiosendung, in der die Hörer danach befragt werden, wie sie sich über aktuelle Themen informieren.		AB-CD 1/7–10		

AUDIOTRAINING

Form	Ablauf	Material	Zeit
Audiotraining 1: Obwohl ...			
EA/HA	Die TN hören zwei Aussagen, z. B. „Petra sieht einen Krimi an.“ und „Sie hat ihn schon einmal gesehen.“ Die TN verbinden die Sätze mit „obwohl“, z. B. „Petra sieht einen Krimi an, obwohl sie ihn schon einmal gesehen hat.“ Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort.	CD 1/25	
Audiotraining 2: Wer ist das?			
EA/HA	Die TN hören die Frage: „Wer ist das?“ und Stichworte, wie z. B. „Mann – heiraten“. Sie antworten mit einem Relativsatz, wie z. B. „Das ist der Mann, der heiratet.“ Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort.	CD 1/26	
Audiotraining 3: Vorschläge für das Wochenende			
EA/HA	Die TN hören verschiedene Aussagen. Sie hören z. B. den Vorschlag „Wir könnten doch einen Ausflug machen!“ und sollen diesen im Wortlaut wiederholen. Dabei kommt es vor allem auf die Satzmelodie an. Nach der Sprechpause hören die TN die Aussage noch einmal.	CD 1/27	

ZWISCHENDURCH MAL ...

Form		Ablauf	Material	Zeit
Hören		Mein Lieblingssong – Tausendmal gehört (passt z. B. zu B3)		
1	PL	1. Deuten Sie auf die Fotos und fragen Sie: „Von wann sind die Fotos? Wie alt sind die Personen heute? Was meinen Sie?“ Die TN stellen Vermutungen an.	Folie/IWB	
2	PL	1. Die TN hören das Gespräch. Fragen Sie die TN, wer spricht und worüber die Personen sprechen.	CD 1/28	
3	GA/HA	1. Fragen Sie: „Haben Sie einen Lieblingssong? An welche Personen oder Erlebnisse denken Sie dabei?“ Die TN erzählen in Kleingruppen von drei bis vier TN von ihren Lieblingssongs. <i>Variante:</i> Die TN schreiben als Hausaufgabe einen Text über ihren Lieblingssong und die damit verbundenen Erinnerungen und geben Ihnen den Text zur Korrektur ab.		
Lesen		Frau Holle (passt z. B. zu A4)		
1	PL	1. Deuten Sie auf die Zeichnungen und fragen Sie, ob jemand das Märchen erkennt und den anderen erzählen kann, wer die Hauptpersonen sind. Der Text und der Titel bleiben dabei abgedeckt. Ergänzen Sie ggf., dass „Frau Holle“ ein bekanntes Märchen der Gebrüder Grimm ist.	Folie/IWB	
Länderinfo		Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm sind bekannt unter dem Namen „Gebrüder Grimm“. „Gebrüder“ ist ein altes Wort für „Brüder“. Die Gebrüder Grimm sind vor allem für ihre Märchensammlung berühmt. Sie haben die Geschichten, die damals viele Leute kannten, gesammelt und aufgeschrieben, also nicht selbst erfunden. Heute spricht man aber von „Grimms Märchen“. Der erste Band der Märchensammlung ist 1812 erschienen.		
EA/PA 		2. Die TN lesen den Anfang des Märchens und kreuzen an, was richtig ist. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: c, e</i>		
2	PA	1. Fragen Sie: „Wie geht das Märchen weiter?“. Die TN lesen die Sätze und bringen sie mit ihrer Partnerin / ihrem Partner in eine sinnvolle Reihenfolge. Wer die richtige Reihenfolge gefunden hat, erhält als Lösungswort den Namen der fleißigen Tochter. <i>Lösung: 8 I, 1 G, 6 A, 9 E, 7 R, 3 L, 2 O, 5 M, 4 D; Lösungswort: Goldmarie</i> <i>Hinweis:</i> Wenn Sie sehr spiellustige oder wettbewerbsbegeisterte TN haben, können Sie für das Paar, das zuerst das richtige Lösungswort gefunden hat, einen Preis ausloben.		
EA/PA/HA 		2. <i>fakultativ:</i> Um das freie Schreiben und die Verwendung von Textkonnektoren zu üben, können Sie die TN auffordern, anhand der Sätze in 1 und 2 das Märchen noch einmal mit eigenen Worten zu erzählen. Dabei bieten sich Nebensätze mit „weil“, „deshalb“, „trotzdem“ und „obwohl“ an, um einen fließenden Text zu schreiben. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten wahlweise allein oder zu zweit. Die TN geben Ihnen ihren Text zur Korrektur ab.		
Lied		Die Serie, die ich so gerne seh' ... (passt z. B. zu B4)		
1	PL	1. Fragen Sie: „Um welches Problem geht es?“. Die TN hören das Lied zum ersten Mal und beantworten anschließend die Frage.	CD 1/29	

	EA/PA 	2. Deuten Sie auf die Zeichnungen und fragen Sie, was die Person eigentlich machen soll. Die TN hören das Lied noch einmal und kreuzen an. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Variante:</i> Die TN kreuzen aus der Erinnerung an, was die Person machen soll, und kontrollieren ihre Lösungen dann beim zweiten Hören. <i>Lösung:</i> A, C, D, G	Folie/IWB, CD 1/29	
2	GA	1. Fragen Sie die TN, ob sie auch manchmal Dinge verschieben, auf die sie keine Lust haben. Die TN lesen das Beispiel und tauschen sich darüber in der Kleingruppe aus.		
3	PL	1. Die TN hören das Lied noch einmal und lesen mit. Wer möchte, kann auch mitsingen.	CD 1/29	

FOKUS BERUF: EINEN PRAKTIKUMSPLATZ FINDEN

Die TN können Praktikumsangebote verstehen und über Praktikumswünsche sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
		Da dieser Fokus möglicherweise nur für einen Teil der TN von Interesse ist, können die Übungen auch als Hausaufgabe gegeben werden.		
1	Hörverstehen: Wesentliche Inhalte verstehen			
	EA	1. Deuten Sie auf das Foto und fragen Sie: „Was wollen Linus, Brittany und Tadeusz in ihrem Praktikum machen? Was ist für wen wichtig?“ Dann hören die TN das Gespräch, wenn nötig zweimal, und ergänzen die Anfangsbuchstaben wie im Buch vorgegeben. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie dabei bei Bedarf auf Wortschatzfragen ein. <i>Lösung:</i> Linus: Kreativität, Programmierkenntnisse, räumliches Denken; Brittany: Organisationstalent, Sprachkenntnisse (Englisch), spezielle Ortskenntnisse; Tadeusz: Kenntnisse in der Musikbranche, Sprachkenntnisse (Polnisch)	AB-CD 1/11	
2	Leseverstehen: Wesentliche Inhalte verstehen			
a	EA/PA 	1. Die TN lesen die Aufgabenstellung und markieren wie im Beispiel vorgegeben, welche Kenntnisse gefordert werden. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie bei Bedarf auf Wortschatzfragen ein. <i>Lösung:</i> 1 Grafik-Design studieren, sich in der Musik-Szene auskennen, sich mit Java-Script und HTML auskennen, Spaß am Programmieren haben, gute Ideen haben; 2 Event-Management mindestens im 3. Semester studieren, Lust, Veranstaltungen zu planen und durchzuführen		
b	PA	2. Die TN sehen sich noch einmal die Praktikumswünsche von Linus, Brittany und Tadeusz in 1 an und diskutieren mit ihrer Partnerin / ihrem Partner, welcher Praktikumsplatz zu wem passen würde. Dabei orientieren sie sich an den Beispielen in den Sprechblasen.		

3	Sprechen: Über eigene Praktikumswünsche sprechen			
a	EA	<p>1. Fragen Sie die TN, was ihnen in ihrem Praktikum wichtig ist. Die TN markieren passende Stichpunkte in 1 und notieren drei eigene Punkte wie im Beispiel vorgegeben. Dabei können sie auf die angebotenen Stichworte zurückgreifen oder sich davon inspirieren lassen.</p> <p><i>Musterlösung: Ich würde gern draußen arbeiten. Ich liebe es, mit Kindern zu arbeiten. Mir macht es Spaß, im Büro zu arbeiten. Ich möchte in einem kleinen Betrieb arbeiten. Ich würde gern etwas Handwerkliches machen.</i></p>		
b	PA	<p>2. Die TN lesen das Beispiel bevor sie ihre eigenen Praktikumswünsche äußern und mithilfe der Redemittel im Buch auf die ihrer Partnerin / ihres Partners eingehen.</p>		
	HA	<p><i>Hinweis:</i> Wenn Sie Fokus Beruf als Hausaufgabe machen lassen, schreiben die TN ihre eigenen Praktikumswünsche auf und begründen diese. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein.</p>		